



## **Protokoll der 40. Sitzung des Quartiersbeirats im „Themengebiet Münzviertel“**

**am Donnerstag, 3. Juli 2014**

um 19 Uhr bis 21.30 Uhr

im "Treffpunkt Münzburg" der Alsterdorf Assistenz Ost, Münzweg 8

### **TAGESORDNUNG**

**TOP 1: Formalitäten (Begrüßung, Beschlussfähigkeit, Tagesordnung, Geschäftsordnung, Beiratsbesetzung)**

**TOP 2: Aktuelle (halbe) Stunde**

**TOP 3: Verfügungsfonds**

**TOP 4: Stand der Vorbereitung des „Wettbewerbsverfahrens zum Gelände der ehemaligen Schule für Hörgeschädigte“**

**TOP 5: Berichte (Aktuelle Projekte und Planungen)**

**TOP 6: Verschiedenes/Termine**

Sitzungsleitung: Volker von Garnier

### **Zu TOP 1: Beschlussfähigkeit, Tagesordnung, Protokoll, Geschäftsordnung**

Volker von Garnier begrüßt als Stellvertreter vom Vorsitzenden Michael Gobbert die Anwesenden zur Sitzung. Der Quartiersbeirat ist zunächst mit 8 Stimmen, später mit 9 Stimmen beschlussfähig.

Die Tagesordnung wird angenommen.

Das Protokoll der Beiratssitzung am 10. April 2014 wird aufgerufen.

Herr Westphal bittet um folgende Formulierungsänderung unter TOP 1: Das Protokoll der Sondersitzung vom 16.12.2013 wird zur Abstimmung aufgerufen. Herr Westphal wiederholt seine Kritik am späten Versand dieses Protokolls, welches erst am Tag der letzten Beiratssitzung vom 18.2.2014 vorlag. Es sei nicht möglich nach so langer Zeit noch nachzuprüfen, ob die Inhalte der Sitzung richtig dargestellt worden sind. Das Protokoll wird verabschiedet.

Mit dieser Änderung wird das Protokoll verabschiedet:

### **Abstimmung Quartiersbeirat**

Ja-Stimmen	6
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	2

## **Beiratsbesetzung**

Frau Böcker richtet Grüße von Anna Daumann aus. Sie ist nicht mehr als Gewerbetreibende im Münzviertel aktiv und hat daher ihr Ausscheiden als Mitglied des Quartiersbeirats mitgeteilt. Damit ist einzig Peter Meis als Gewerbetreibender im Quartiersbeirat vertreten. Frau Böcker gibt zu bedenken, dass es angesichts des nahen Endes des Förderzeitraums für das Münzviertel schwierig sei, neue Gewerbetreibende für den Quartiersbeirat zu gewinnen. Es müsse zunächst geklärt werden, ob und in welcher Form der Quartiersbeirat auch in 2015 Bestand haben soll.

Die Alsterdorf Assistenz Ost benennt Lisa Vogel als neue Stellvertreterin. Sie tritt die Nachfolge von Dirk Herrtwich an, der für längere Zeit ausfällt.

Die Stadtteilinitiative/Quartierstreifen benennt Hans-Jürgen Haberlandt als neuen Vertreter im Quartiersbeirat.

## **Rückmeldungen aus dem WS-Ausschuss**

Seit der letzten Sitzung hat der WS-Ausschuss noch nicht wieder getagt.

## **Zu TOP 2: Aktuelle (halbe) Stunde**

### **Schulhafen Münzviertel**

Herr Jansen, Hoffnungsorte Hamburg, stellt das neue Projekt „Schulhafen“ vor, mit dem ein Einführungskurs zum Umgang mit Computern für Obdachlose im Münzviertel angeboten wird. Der Kurs findet an zwei Tagen im Warteraum der EU-Beratungsstelle in der Rosenallee 11 statt, dienstags und donnerstags, jeweils zwei Stunden. Bisher gibt es vier Teilnehmer. Das Angebot wird bisher ausschließlich durch eine Großspende finanziert.

### **Ende der öffentlichen Unterbringung in der Spaldingstraße**

Frau Prott von der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration hat dem Quartiersbeirat mit einer Email das Ende der Unterbringung in der Spaldingstraße 1 bekannt gegeben. Angesichts des schlechten baulichen Zustands des Gebäudes in der Spaldingstraße 1 wird eine Fortsetzung der Unterbringung im Münzviertel definitiv ausgeschlossen. Frau Prott hat in ihrem Schreiben dem Quartiersbeirat für die Toleranz und Hilfsbereitschaft der Münzviertler ihren Dank ausgesprochen.

Frau Winch bestätigt, dass ordnungsgemäße Zustände im Gebäude nicht mehr hergestellt werden konnten. Es ist bereits eine Abbruchgenehmigung erteilt worden. Die Gebäude werden vermutlich relativ bald – bis Ende des Jahres - abgerissen.

Herr Haberlandt fragt, warum das Quartier nicht bei einer Abschlussveranstaltung des Winternotprogramms eingeladen war, die von f&w fördern und wohnen veranstaltet wurde. Das Quartier werde immer wieder vergessen. Dennoch stellt der Quartiersbeirat im Gespräch fest, dass die Vertreterinnen der BASFI durch das Münzviertel auch einen anderen Umgang mit Bewohnerinnen und Bewohnern vor Ort „gelernt“ haben. Herr Westphal erkennt dies anhand der Formulierung von Frau Prott an, man habe auf Augenhöhe miteinander gesprochen.

Auch weiterhin besteht im Münzviertel aus Sicht des Beirats die Bereitschaft, ein Standort für Unterbringungen zu sein. Dabei werden langfristig tragfähige Lösungen gewünscht.

Frau Böcker wird die Rückmeldungen an Frau Prott weiterleiten.

### **Neubau von Studentenappartments im Schultzweg**

Herr Westphal stellt fest, dass im Schultzweg (B-Plan Klostertor 11/St. Georg 41) mit dem Neubau von 450 Studentenappartments begonnen wurde. Er bedauert dass das Projekt nicht im Planungszeitraum im Quartiersbeirat vorgestellt worden ist.

### **Hotelneubau auf dem ehemaligen ADAC-Grundstück**

Herr Westphal berichtet, dass anhand eines Modells zum Projekt Soninstraße 3 (Sharpgelände) zu erkennen sei, dass das im Bau befindliche Hotel am ehemaligen Standort des ADAC in der Höhe in etwa den Hillgruber Häusern entspreche.

## Moschee im Blachi-Haus

Im Repsoldhaus ist die Tawba Moschee eingezogen, die bisher einen Standort in St. Georg hatte. Nähere Informationen liegen nicht vor. Es wird verabredet, dass Michel Chevalier und Rahel Puffert Kontakt aufnehmen.

### Zu TOP 3: Verfügungsfonds

Frau Winch erläutert, dass die BSU bisher die Mittel für den Verfügungsfonds 2014 nicht freigegeben hat. Zum jetzigen Stand der Abrechnungen bisheriger Verfügungsfondsprojekte des Münzviertels sind bei raum + prozess noch 1.410,20 € für das Münzviertel auf dem Verfügungsfondskonto.

<b>Antrag 2/14</b>	<b>Unterstützung der Buchführung des Quartiersvereins KuNaGe e.V.</b>
<b>Antragsteller</b>	<b>KuNaGe e.V., vertreten durch Herrn Haberlandt</b>
<b>Gesamtkosten</b>	<b>600,00 €</b>
<b>Antragssumme</b>	<b>600,00 €</b>
<b>Bewilligte Summe</b>	<b>600,00 €</b>

Der Quartiersverein KuNaGe e.V. ist auf Grundlage des Handlungskonzepts für die Gebietsentwicklung im Münzviertel gegründet worden, damit die aktiven Bewohner des Münzviertels mit einem geschäftsfähigen Gremium Projekte selbst umsetzen können.

Der Kassenprüfer des Vereins ist plötzlich längerfristig erkrankt. Die übrigen Mitglieder verfügen nicht über das notwendige Wissen, um kurzfristig eine ordnungsgemäße Buchführung für das laufende Geschäftsjahr 2014 zu übernehmen. Daher beantragt der Verein eine finanzielle Unterstützung, um für einen Übergangszeitraum eine externe Hilfe für die laufende Buchführung zu finanzieren. Der Verein ist noch auf der Suche, wer die Buchhaltung künftig übernehmen kann. Es laufen dazu Gespräche mit verschiedenen soziokulturellen Einrichtungen.

Der Quartiersbeirat bewilligt den Antrag.

<b>Ergebnis Meinungsbild</b>		<b>Abstimmung Quartiersbeirat</b>	
Ja-Stimmen	12	Ja-Stimmen	8
Nein-Stimmen	0	Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	1	Enthaltungen	1

### TOP 4: Stand der Vorbereitung des „Wettbewerbsverfahrens zum Gelände der ehemaligen Schule für Hörgeschädigte“

Frau Winch fasst die bisherigen Abstimmungen und den aktuellen Stand zur Vorbereitung des „Wettbewerbsverfahrens zum Gelände der ehemaligen Schule für Hörgeschädigte“ zusammen:

- Es wurden zum Thema mehrere Beiratsempfehlungen beschlossen. Mit der letzten Empfehlung von der Sitzung am 18.2.2014 forderte der Quartiersbeirat für den freifinanzierten Anteil einen Nutzungsmix, der den Strukturen im Quartier Rechnung trägt. Gleichzeitig wurde mehr Zeit für die Diskussion der Quartierswünsche eingefordert.
- In der letzten Sitzung am 10.4.2014 wurden die Vorstellungen des Quartiers anhand einer Übersicht von raum + prozess andiskutiert. Es wurden vier Vertreter benannt, die für den Quartiersbeirat an Abstimmungsgesprächen mit dem Investor teilnehmen sollen. Es folgten interne Abstimmungen im Quartier.
- Am 8. Mai 2014 fand auf Einladung des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamts Hamburg-Mitte ein erster gemeinsamer Abstimmungstermin mit der Kommunalpolitik, dem Auslober des Wettbewerbs/dem Investor, dem LIG (Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen) und den Vertretern des Quartiers statt. Die Vertreter des Quartiers legten hier ein Konzeptpapier vor, dass ein anderes als das vom Bezirksamt bereits abgestimmte Verhältnis zwischen öffentlich gefördertem und freifinanziertem Wohnen einforderte: 70% gefördert und 30% freifinanziert statt

50%:50%. Bei diesem Gespräch ergab das Ergebnis einer Abstimmung der Kommunalpolitik, dass es bei dem Verhältnis 50:50 bleiben solle, dass aber der Wohnungsmix im freifinanzierten Anteil noch zu verändern sei.

- Ein zweites Gespräch ist für den 4. Juli 2014 angesetzt. Bei diesem Termin wird auch eine Vertretung des Wohnungsbaukoordinators dabei sein.

Der Investor HBK hat sich offen für die Beteiligung einer Baugemeinschaft gezeigt. Frau Winch erläutert, dass es für öffentlich geförderte Baugemeinschaften bestimmte Verfahren gebe, die einzuhalten seien. Eine Baugemeinschaft muss sich bei der Agentur für Baugemeinschaften bewerben. Im freifinanzierten Bereich kann direkt mit dem Investor bzw. ggf. auch mit dem LIG eine Abstimmung getroffen werden. Vorstellbar wäre z.B., dass für eine Wohngemeinschaft aus dem fertigen Rohbau eine „Scheibe“ herausgenommen wird, deren Ausbau dann selbst übernommen werden könnte.

Aus Sicht des Quartiers richtet sich die Kritik vor allem gegen

- die Größenordnung/die Zahl der Studentenapartments: Der Investor HBK bot bisher an, im freifinanzierten Anteil Wohnen, 80% Studentenapartments (also bezogen auf das Gesamtprojekt 40%) und 20% 2-Zimmerwohnungen herzustellen.
- die Höhe der Miete im freifinanzierten Bereich (ausgehend von ca. 450 € für ein etwa 17 qm großes möbliertes Apartment).

Ziel des Quartiers ist, eine bessere Mischung im freifinanzierten Bereich zu erreichen, so dass auch beispielsweise Wohngemeinschaften und Familien Wohnungen finden.

Unklar ist, wie verbindlich das Angebot des Investors ist, möglicherweise Flächen im alten Schulgebäude bzw. das alte Schulgebäude komplett für Gemeinschaftsnutzungen des Quartiers zur Verfügung zu stellen. Es gibt keine Aussage darüber, welche Kosten hier auf die Initiatoren des Projekts „soziokulturelles Zentrum“ zukommen würden.

Frau Raddatz bestätigt, dass der Investor das alte Schulgebäude für ein soziokulturelles Zentrum aus dem Quartier angeboten habe. Im Quartier werden derzeit Lösungen gesucht, um diese 600 qm mieten zu können. Es gibt konkrete Ideen und es besteht der Wunsch nach einer Art Absichtserklärung des Investors. Auch die alsterdorf assistenz ost habe, so Frau Burmeister, Kontakt zu Herrn von Stemm gesucht, ggf. könne Betreutes Wohnen angeboten werden. Ein Gespräch hat noch nicht stattgefunden. Frau Burmeister erläutert, dass eine Beteiligung für die alsterdorf assistenz ost nicht die größte Priorität habe.

Frau Winch erläutert, dass der Investor solange keinen Preis nennen könne, solange nicht geklärt sei, was er im freifinanzierten Bereich bauen könne. Zu bedenken sei außerdem, dass Herr von Stemm als Projektentwickler wiederum verkaufen werde, so dass die Initiative später mit einem anderen Geschäftspartner zu tun habe.

Im Gespräch des Quartiersbeirats wird noch einmal die Frage gestellt, ob der Investor die Ergebnisse des studentischen Wettbewerbs und die Auswertung der anschließenden Arbeitsgruppe des Quartiersbeirats gelesen habe. Im bisherigen Konzept sei davon fast nichts wiederzufinden. Frau Winch bestätigt, dass alle Unterlagen dem Investor zugänglich gemacht worden seien. Die mangelnde Bereitschaft des Investors, die Anliegen des Quartiers im Konzept zu berücksichtigen, mindert aus Sicht der Quartiersvertreter das Vertrauen in eine Absprache. Herr Karg betont, eine rechtlich bindende Sicherheit sei nötig, um weiterhin viel Zeit in die Entwicklung des soziokulturellen Zentrums investieren zu können.

Die Politik, so Herr Korndörfer, erwartet eine signifikante Verbesserung des Vorschlags zum Wohnungsmix im freifinanzierten Bereich. Vorstellbar seien 15% Studentenapartments bezogen auf das Gesamtprojekt. Außerdem eine verbindliche Berücksichtigung der 600 qm für Gemeinschaftsnutzungen aus dem Quartier.

## **Zwischennutzungen auf dem Gelände der Schule für Hörgeschädigte**

Frau Raddatz berichtet, dass eine Abstimmung über eine mögliche Zwischennutzung von Gebäuden auf dem Gelände der Schule für Hörgeschädigte weiterhin nicht vorankommt. Bisher wurden von Seiten des LIG immer Gründe vorgebracht, warum eine Zwischennutzung angeblich nicht möglich sei. Jetzt – nachdem diese Gründe widerlegt worden seien – wurde von der im LIG für Schulgebäude zuständigen Vertreterin eine Zwischennutzung zu einem Bruttomietpreis in Höhe von 6,95 €/qm angeboten, obwohl dort bekannt ist, dass die Initiativen aus dem Münzviertel keine Miete, sondern höchstens die Betriebskosten zahlen können. Ein geplanter Ortstermin hat bisher nicht stattgefunden.

Im Gespräch des Beirats wird beklagt, dass auf dieser Basis keine vertrauenswürdige Zusammenarbeit möglich sei. Es wird auch festgestellt, dass weder der Quartiersbeirat durch eine Wiederholung einer Beiratsempfehlung noch die Bezirkspolitik, die die Empfehlungen des Beirats ja bereits unterstützt hat, etwas bewegen können. Aus Sicht der anwesenden Münzviertler sei es Zeit, die Presse einzuschalten.

## **Zu TOP 5: Berichte**

### **Werkhaus Münzviertel**

Der Beirat fasst folgenden Beschluss.

Das Werkhaus Münzviertel ist ein Schlüsselprojekt des Fördergebietes Münzviertel und konnte ab dem 01.09.13 als Durchführungsprojekt begonnen werden. Als Voraussetzung für das Angebot der Zielgruppe ist eine angemessene räumliche und sachliche Ausstattung notwendig, die ebenfalls beim Bezirksamt Hamburg-Mitte beantragt wurde. Für den Aus- und Umbau des Werkhauses in der Rosenallee 11 stehen Investitionsmittel in Höhe von 60.000 € antragsgemäß zur Verfügung. Diese Gelder können aufgrund einer fehlenden Kofinanzierung nicht freigegeben werden. Der Beirat fordert die Bezirksversammlung auf, die Investitionsgelder freizugeben und die Gelder dem Werkhaus Münzviertel zur Verfügung zu stellen.

Am 01.09.13 startete das Werkhaus mit seiner Arbeit. Die Anzahl der Teilnehmer\_innen ist stetig gestiegen und lag Ende März dieses Jahres bei durchschnittlich 8 Teilnehmern. Mit wesentlich mehr Teilnehmer\_innen wurden erste Gespräche geführt, die aber noch nicht zu einer regelmäßigen Beteiligung am Angebot des Werkhauses geführt haben.

Im Mai waren die Einbrüche bei den Teilnehmerzahlen zu spüren. Gründe hierfür waren - neben den sommerlichen Temperaturen – der Umbau im Gebäude der Rosenallee sowie die mangelnde zeitliche Perspektive die Räume herzurichten. Der ursprüngliche Gedanke, das Werkhaus Münzviertel mit den Teilnehmer\_innen gemeinsam zu gestalten, konnte nur ansatzweise (d.h. konkret in einem Raum) verwirklicht werden. Im Herbst letzten Jahres kündigte die SpriAG an, den Einbau der Sanitäreinrichtung umzusetzen. Seit Anfang April finden die Umbauten statt, die Ende Mai abgeschlossen sein sollten, aber voraussichtlich erst Ende der Sommerferien beendet sein werden. Seitdem arbeiten alle Projektmitarbeiter\_innen unter Lärm, Staub, Unruhe.

Alle Mieter in der Rosenallee 11 haben einen sozialen Auftrag und arbeiten mit schwierigen Zielgruppen. Sie sind auf eine Arbeitsatmosphäre angewiesen, die Gespräche ermöglichen. Und sie brauchen Planungssicherheiten, bzw. verlässliche Absprachen mit der Spri AG bezüglich der weiteren baulichen Maßnahmen.

Die meisten Mitarbeiter\_innen, Teilnehmenden und Kunden\_innen, die in dem Haus arbeiten oder es besuchen, steht nur die Sanitäreinrichtung im 2. Stock – also im Werkhaus – zur Verfügung. Der ständige Besucher\_innenstrom erschwert dem Projekt eine sensible, zugewandte Arbeit mit unseren Teilnehmer\_innen. Letzteres ist für seine soziale, ebenso wie für seine künstlerisch-gestalterische Ausrichtung zentral.

Zeitgleich mit den Arbeiten an den Sanitäreinrichtungen, sollten dringende Umbauarbeiten, die in der Verantwortung des Werkhauses Münzviertel liegen, erfolgen. Um eine anhaltende Belastung der Projektarbeit zu vermeiden bzw. den Erfolg der Projektarbeit nicht bereits nach einem Jahr zu gefährden, ist die Bereitstellung der Investitionsgelder deshalb dringend geboten.

Die derzeitige Situation im Werkhaus Münzviertel und dem Gebäude in der Rosenallee 11 muss schnellstmöglich beendet werden, um den Arbeitsauftrag erfüllen zu können und der Zielgruppe der Jungerwachsenen – häufig wohnungslos – ein entsprechendes Beratungs- und Hilfeangebot bieten zu können.

<b>Ergebnis Meinungsbild</b>		<b>Abstimmung Quartiersbeirat</b>	
Ja-Stimmen	12	Ja-Stimmen	9
Nein-Stimmen	0	Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0	Enthaltungen	0

*Nachrichtlich: Das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung muss im ersten Absatz des Beschlusses einen Sachverhalt richtig stellen bevor der Beschluss an den Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung weitergeleitet wird.*

### **Eröffnung der Fahrradselbsthilfe – Fahrradküche am 2.6.2014**

Herr Karg berichtet von der Fahrradselbsthilfe, die als „Fahradküche“ am 2. Juni 2014 eröffnet wurde. Sie ist derzeit noch Gast im Münzgarten und hat alle zwei Wochen sonntags geöffnet. Die Nachfrage sei sehr groß. Im Herbst soll das Projekt evaluiert werden. Und es wird nach einem Raum gesucht. Die Fahrradküche ist Bestandteil des Soziokulturellen Zentrums, das – nach den Wünschen im Quartier - auf dem Gelände der Schule für Hörgeschädigte entstehen soll.

### **Stand des Pflanzkübelprojekts**

Frau Böcker berichtet in Vertretung von Frau Maas über den Stand des Pflanzkübelprojekts. Die Paten haben sich nunmehr zusammengeschlossen und es werden statt der zunächst vorgesehenen Plastikkübel vier Pflanzkübel aus Holz vom Werkhaus hergestellt. Leider liegt noch keine Genehmigung für die Aufstellung der Kübel seitens des Fachamts Management des öffentlichen Raums vor. Es wird vermutet, dass eine offizielle Rückmeldung weiterhin Zeit brauchen wird. Da aber eine positive Rückmeldung wahrscheinlich ist, wurden nun - auch mit Blick auf die fortschreitende Jahreszeit - drei Kübel durch das Werkhaus hergestellt. Zwei werden vor dem Solenzara und einer am Münzplatz aufgestellt. Sie sollen mit allen Paten am 12.07 oder 13.07. bepflanzt werden.

Ein weiterer großer geplanter Kübel an der Spaldingstraße wird aufgrund des anstehenden Abrisses / Bauzaunes aktuell nicht gebaut, da eine Lagerung eines solch großen Kübels nicht möglich ist.

### **Vorbereitung des Straßenfests am 9. August 2014**

Die Vorbereitung des Straßenprogramms läuft. Der Titel soll sein: Kunst Soziales Bildung – das Original! Es gibt wieder ein gutes Musikprogramm mit vielen Bands und Performances. Die Organisatoren schaffen derzeit einige Sachen für das Fest an, die auch langfristig verwendet werden können.

### **Münzplatzumgestaltung**

Die Finanzierung einer Umgestaltung des Münzplatzes ist weiterhin nicht geklärt und wird noch verhandelt.

## **Zu TOP 6: Termine/Sonstiges**

Das Straßenfest wird am Samstag, 9. August 2014 stattfinden.

Ein Terminvorschlag für den nächsten Quartiersbeirat wird Frau Winch nach den Ferien übermitteln. Es gibt bisher nur vorläufige Termine der Gremien. Eine Abstimmung über Terminalalternativen organisiert dann bei Bedarf Frau Böcker.

Bei der nächsten Sitzung soll die Fortführung der Quartiersentwicklung als Thema auf der Tagesordnung stehen. Es sei zu prüfen, ob ein Antrag an den Quartiersfonds gestellt werden könnte, um eine Geschäftsführung für den Quartiersbeirat fortsetzen zu können. Mittel aus dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung RISE werden nicht mehr zur Verfügung stehen.

**Protokoll:** Mone Böcker, raum + prozess, in Abstimmung mit Frau Winch, Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

**Geschäftsführung:**

**raum + prozess**

kooperative planung und stadtentwicklung  
moneböcker

Kontakt: MoneBöcker

Tel.: 040 - 39 80 37 91

Email: mail@raum-prozess.de

**Veranstalter:**

**Bezirksamt Hamburg-Mitte**

**Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung**

Kontakt: Susanne Winch

Tel.: 040 - 42854 – 3378

Email: susanne.winch@hamburg-mitte.hamburg.de

**Anlage: Teilnehmerliste**

Frau	Mone	Böcker	raum + prozess
Herr	Michel	Chevalier	KuNaGe e.V.
Herr	Hans-Jürgen	Haberlandt	Mitglied des Quartiersbeirats
Herr	Sebastian	Karg	
Herr	Christoph	Korndörfer	SPD, Mitglied des Quartiersbeirats
Herr	Steffen	Leipnitz	Die Linke, stv. Mitglied des Quartiersbeirats
Herr	Arne	Lösekann	xpon-Art, stv. Mitglied des Quartiersbeirats
Frau	Nicole	Raddatz	stv. Mitglied des Quartiersbeirats
Herr	Volker	von Garnier	Mitglied des Quartiersbeirats
Herr	Günter	Westphal	KuNaGe e.V., Mitglied des Quartiersbeirats
Frau	Susanne	Winch	Bezirk Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Frau	Rahel	Puffert	Mitglied des Quartiersbeirats
Herr	Kay Ole	Johannes	stv. Mitglied des Quartiersbeirats
Frau	Lisa	Vogel	Aaost, stv. Mitglied des Quartiersbeirats

Entschuldigt fehlende Beiratsmitglieder

Herr	Peter	Meis	Mitglied des Quartiersbeirats
Frau	Sabine	Rembold	BauArt Kunst und Kultur für Alle e.V., Mitglied des Quartiersbeirats
Frau	Heike	Schoon	Hoffnungsorte Hamburg, stv. Mitglied des Quartiersbeirats
Herr	Randi	Schulze	SAGA, Mitglied des Quartiersbeirats